

# „Natur erleben“

## rund um die Breitenbachtalsperre

### Naherholungsgebiet und Heimat seltener Tiere



**Siegen-Wittgenstein**  
Die **Menschen** sind unser Kapital.



Wasserverband Siegen-Wittgenstein



# Die Breitenbachtalsperre

## Trinkwasserspeicher, Naherholungsgebiet, Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Nur wenige Meter von der Bundesstraße 508 zwischen Kreuztal und Hilchenbach entfernt, erstreckt sich auf Höhe des bereits 1239 urkundlich erwähnten Stift Keppel die Breitenbachtalsperre, die dem Wasserverband Siegen-Wittgenstein gehört und als Trinkwassertalsperre bewirtschaftet wird.

Sie liegt zwischen den Hilchenbacher Stadtteilen Dahlbruch und Allenbach an den Ausläufern des Rothaargebirges. Die Stadt Hilchenbach ist ein staatlich anerkannter Erholungsort mit vielen touristischen Angeboten ([www.hilchenbach.de](http://www.hilchenbach.de)).

Die Breitenbachtalsperre hat verschiedene Aufgaben und Funktionen zu erfüllen:

- **Speicherung des Wassers aus ihrem natürlichen Einzugsgebiet zur Trinkwasserversorgung von Menschen und Tieren, Industrie und Gewerbe**
- **Hochwasserschutz**
- **Naherholung für die Bevölkerung und Touristen**
- **Lebensraum für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten**

Mit dem Bau des Staudamms (1. Bauabschnitt) wurde im Jahr 1953 begonnen und drei Jahre später hatte man einen Stauraum für 2,6 Mio m<sup>3</sup> Wasser geschaffen. Da sich der Wasserverbrauch Anfang der 60er Jahre deutlich erhöhte, sorgten ab 1967 drei neue Beileitungsstollen für den erforderlichen Zufluss. In den Jahren von 1976 bis 1980 wurde dann der Staudamm um ca. 8 m erhöht und das Fassungsvermögen der Talsperre auf 8,1 Mio. m<sup>3</sup> vergrößert. Das Einzugsgebiet der Talsperre besteht zu über 90 % aus Waldfläche. Das schafft die beste Voraussetzung für eine gute Qualität des Rohwassers,





das in der Sperre gespeichert wird. Zum Versorgungsgebiet der Talsperre zählen hauptsächlich die Städte Hilchenbach, Kreuztal, Freudenberg und Netphen.

Durch die ständige Rohwasserentnahme zur Trinkwasseraufbereitung sowie durch Verdunstung und unregelmäßige Niederschlagsmengen ist die Uferzone der Breitenbachtalsperre stetigen Schwankungen unterworfen und dadurch mehr oder weniger vegetationsfrei.

Hat man den Damm der Talsperre erreicht, dann findet man einen idealen Ort zum Entspannen. Der 5,2 km lange asphaltierte Rundweg lädt zum Spaziergehen, Joggen oder Inlineskaten ein. In der Abgeschiedenheit der Natur können die Talsperrenbesucher die Siegerländer Mittelgebirgslandschaft mit ihrer vielfältigen Natur zu jeder Jahreszeit erleben. Von den zahlreichen Ruhebänken aus, die entlang des Rundwegs aufgestellt sind, bekommt der Besucher ständig einen neuen Blick auf die Wasserfläche. Vom Damm der Talsperre aus erfolgt auch der Einstieg in den „Kalorienpfad“ der Stadt Hilchenbach. Der Kalorienpfad ist ein 7 km langer Rundweg und gehört zu den „WanderHöhepunkten links und rechts des Rothaarsteigs“ ([www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de](http://www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de)).

Ausreichende Parkmöglichkeiten stehen den Besuchern ständig zur Verfügung.

Im Café/Restaurant „Altes Wärterhaus“ kann man nach einem Spaziergang oder einer Wanderung noch ein reichhaltiges Angebot an Getränken und Speisen genießen. Ein Kuchenbuffet lädt zum gemütlichen Kaffeetrinken ein.

Die Toilettenanlage der Gastronomie ist öffentlich zugänglich und kann von allen Besuchern der Breitenbachtalsperre genutzt werden.



# Bedeutung als Lebensraum für die Tierwelt

Lebensräume (Biotop) am Wasser sind in der Regel artenreicher als solche ohne Wasser. Deshalb hat man längst erkannt, welche große Bedeutung es für Natur und Menschen hat, saubere Gewässer zu schaffen oder zu erhalten. Besonders aufgrund von Flutkatastrophen wird der Trend vergangener Jahre langsam umgekehrt: Flüsse und Bäche werden nicht mehr begradigt, Moore, Sümpfe, Wiesen und sonstige Feuchtgebiete nicht mehr im bisherigen Umfang trockengelegt. Dennoch haben auch künstlich angelegte Gewässer wie Talsperren oder Wasserrückhaltebecken ihre Bedeutung als Naturgebiete „aus zweiter Hand“ in unserer bereits vielfach versiegelten Landschaft. Trinkwassertalsperren unterliegen zudem besonderen naturschonenden Schutzmaßnahmen.

Wegen ihrer Steilufer und ihrer Wassertiefe – infolge des weitgehenden Fehlens von Flachwasserzonen und Schlammflächen sowie dichter Ufervegetation – ist die Breitenbachtalsperre als Brutbiotop für Wasservögel weniger geeignet. Besonders von Oktober bis April ist sie jedoch ein bevorzugtes Rast-, Ruhe- und Nahrungsgewässer für überwinterte und durchziehende Wasservögel sowie insgesamt ans Wasser gebundene Vogelarten.

Häufigste Vogelarten im Winterhalbjahr sind Haubentaucher, Kormoran und Stockente. Regelmäßig sind dann auch einige Gänsesäger aus Nord-/Nordost-Europa vom Staudamm aus auf der Wasserfläche zu beobachten. Eher in geringen Stückzahlen treten Reiherente, Zwergtaucher und Fischadler während der Zugzeiten auf. In strengeren Wintern nimmt die Arten- und Individuenzahl der Wasservögel zeitweilig zu, sofern die Wasserfläche eisfrei bleibt.



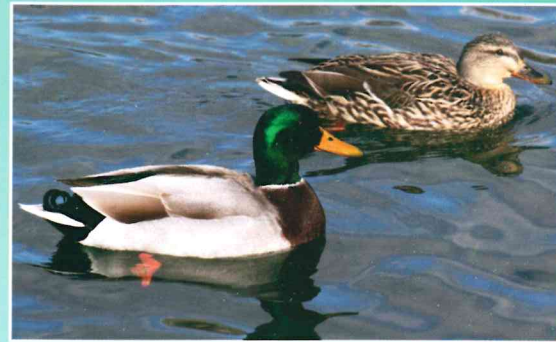
# Graugans

Ursprünglich nicht in Siegen-Wittgenstein heimisch, wurde die Art 1978 im Zinsetal bei Erndtebrück vom damaligen Institut für Wildbiologie, Bonn, angesiedelt. Die Art vermehrte sich so erfolgreich, dass sie sich bis zur Gegenwart in diversen, mit Teichen durchsetzten Bachtälern Wittgensteins und des nördlichen Siegerlandes ausgebreitet hat. Mittlerweile kommt die Art auch als Brutvogel an der Breitenbachtalsperre vor. Die während der Brutzeit recht heimliche Stammutter unserer Hausgans macht sich ansonsten besonders durch ihre imposanten Flugmanöver und ihre lauten Rufe bemerkbar. Im Winterhalbjahr verlassen alle Graugänse den Kreis Siegen-Wittgenstein, um die karge Jahreszeit im milderen Rheintal zu verbringen. Je nach Schneelage treffen die ersten Graugänse ab Anfang Januar wieder bei uns ein.



## Stockente

Die mit Abstand häufigste heimische Entenart ist regelmäßig auf der Breitenbachtalsperre zu beobachten. Größere Ansammlungen dieses Urahns unserer Hausente kann man während der Zugzeiten im Oktober/November bzw. zwischen Februar und April auf den Wasserflächen rasten sehen. Dann buhlen die grüncöpfigen, prächtigen Männchen mit pfeifenden Rufen bei gleichzeitigem Zurschaustellen ihres bunten Gefieders um die Gunst der schlichten, braun gefärbten Weibchen. Die Stockente brütet vereinzelt im Bereich der Breitenbachtalsperre. Junge führende Weibchen sind ab April zu erwarten. Die einst als sehr häufig eingestufte Art hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutliche Bestandseinbußen hinnehmen müssen.



## Reiherente

Vor allem während der Zugzeiten im Herbst und Frühling kann die Reiherente auf der Breitenbachtalsperre beobachtet werden. Die auffällig schwarz-weiß gefärbten Männchen mit ihrem an einen Reiher erinnernden Federschopf und die schlichtbraunen Weibchen tauchen dann regelmäßig nach Schnecken, Dreikantmuscheln und Krebstieren. Im Gegensatz zur abnehmenden Stockente hat sich die Reiherente in den letzten Jahrzehnten bis in die Mittelgebirgsregionen Nordrhein-Westfalens ausgebreitet. Mittlerweile stagnieren die Bestände jedoch auf einem niedrigen Wert. Für die Zukunft erwarten Vogelforscher jedoch, dass sich die ehemals aus Skandinavien und Russland eingewanderte Art aufgrund der Folgen der Klimaerwärmung wieder in kühlere Gefilde Nordeuropas zurückziehen muss.



## Gänsesäger

Noch vor zehn Jahren waren Gänsesäger ein eher ungewöhnlicher Anblick auf Siegen-Wittgensteiner Fließ- oder Stillgewässern. Mittlerweile gehören diese prächtig gefärbten Entenvögel, insbesondere während Kälteperioden im Winter sowie im Frühling, zu den regelmäßigeren Vogelgästen auf der Breitenbachtalsperre. Im Gegensatz zu den übrigen Entenarten haben Säger mit spitzen Zähnen versehene Schnabelkanten. Mit diesen sind sie dazu in der Lage, ihre glitschige Hauptbeute, Fische, festzuhalten. Da Gänsesäger immer noch in vielen Ländern bejagt werden dürfen, gehören sie zu den scheuesten Wasservögeln mit einer großen Fluchtdistanz. Trotzdem kann man die kontrastreich gefärbten Männchen auf offener Wasserfläche in der Regel schon aus größerer Distanz entdecken.



## Zwergtaucher

Zwergtaucher gehören mit knapp 30 Zentimeter Körperlänge zu unseren kleinsten Wasservögeln. Auf der Breitenbachtalsperre sind sie Nahrungsgäste, die dort v. a. während der Zugzeiten im Frühjahr und Herbst zu beobachten sind. Aufgrund ihrer geringen Größe und schlichten Färbung fallen diese Vögel den meisten Spaziergängern nicht auf. Bei relativ ruhiger Wasseroberfläche mit geringem Wellengang hat man jedoch so manches Mal die Möglichkeit, diesen Tauchvogel zwischen seinen häufigen Tauchgängen auf kleine Wassertierchen durch ein Fernglas zu beobachten. Da die Beine weit hinten am Körper ansetzen und somit zum längeren Landaufenthalt nicht geeignet sind, kann man Zwergtaucher außerhalb des Wassers bei uns nur sehr selten beobachten.

Zwergtaucher ziehen am liebsten nachts. Deshalb verlassen sie ein Gewässer so unauffällig, wie sie gekommen sind.

## Haubentaucher

Die Art ist ein regelmäßig zu beobachtender Wasservogel auf der Breitenbachtalsperre. Besonders zur Fortpflanzungszeit, im späten Frühjahr, kann man die weit tragenden, rauen Rufe hören. Haubentaucher sind für ihr eindrucksvolles Balzverhalten bekannt. Brust an Brust richten beide Partner ihre Körper durch ständiges Wassertreten auf und lassen ihre Köpfe einem genau festgelegten Ritual folgend nach links oder rechts schwenken. Es sind nur wenige Paare, die auf der Breitenbachtalsperre brüten. Ihre schwimmenden Nester werden meist an Wasserpflanzen oder ins Wasser ragenden Gebüsch verankert. Leider führen anhaltend niedrige Wasserstände der Talsperre dazu, dass viele der Haubentauchernester „trocken“ fallen und so eine leichte Beute für Eierräuber werden.



## Kormoran

Die knapp gänsegroßen, schwarzen Vögel kann man oft an der Breitenbachtalsperre beobachten. Wenn sie sich nicht gerade tauchend und schwimmend auf der Jagd nach Fischen befinden, entdeckt man die Kormorane meist am Gewässerufer in Bäumen sitzend, wo sie zum Teil mit ausgebreiteten Flügeln ihr Gefieder trocknen lassen. Im Gegensatz zu den Entenvögeln haben Kormorane nämlich keine Bürzeldrüse, um ihr Gefieder wasserdicht einzufetten zu können. Kormorane mit weißen Bäuchen sind Jungvögel. Bei vollständig vereister Wasseroberfläche der Talsperre weichen die Vögel zur Nahrungssuche auf Fließgewässer aus. Als effektiver Fischjäger jagt der Kormoran auch in Gruppen.

## Graureiher

Die meist regungslos am Ufer der Breitenbachtalsperre verharrenden Graureiher warten hier auf das ein oder andere unvorsichtige Fischchen. Im Gegensatz zu Storch und Kranich ziehen sie ihren Hals im Fluge s-förmig ein. Der im Volksmund verbreitete Name „Fischreiher“ suggeriert, dass Graureiher sich hauptsächlich oder nur von Fischen ernähren. Diese Annahme ist falsch. Graureiher nutzen ein breites Nahrungsspektrum, welches von Fischen über Insekten, Krebstiere, Muscheln, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger reicht. Bei hohen Feldmausaufkommen ernähren sich Graureiher fast ausschließlich von diesen Beutetieren. Man kann sie dann mitunter zu Dutzenden auf Wiesen stehen sehen. Im Winter weichen Graureiher nach Süden aus oder verharren solange an heimischen Gewässern, bis starker Frost sie ebenfalls zur Winterflucht treibt.



## Blässhuhn



Wie schwarze, auf der Wasseroberfläche hüpfende oder treibende Bälle wirken Blässhühner, wenn man sie aus der Ferne betrachtet. Während die meisten Wasservögel nach einem Tauchgang mit dem Kopf oder der Brust voran auftauchen, erscheinen Blässhühner einem Korken gleich waagrecht auf der Wasseroberfläche. Bei näherem Hinsehen stechen die namensgebende, weiße Blässe und der weiße Schnabel ins Auge. Blässhühner gehören zu den wenigen, jedoch unregelmäßig brütenden Wasservögeln auf der Breitenbachtalsperre. Ähnlich wie beim Haubentaucher führen starke Wasserstandsabsenkungen in der Regel zum Verlust der Gelege. Im Winterhalbjahr treffen Blässhühner aus anderen Regionen auf den heimischen Talsperren ein. Drohen die heimischen Stillgewässer zuzufrieren, verlassen die Vögel das Gebiet. Blässhühner sind übrigens keine Hühner, wie der Name suggeriert. Sie gehören zur Familie der Rallen.

## Fischadler

Meistens fällt die Art auf, wenn sie über der Wasseroberfläche im Fluge mit den langen Flügeln rüttelnd auf der Stelle steht, um anschließend mit vorgestreckten Krallen und lautem Platschen ins Wasser einzutauchen und einen überraschten Fisch zu erbeuten. In sehr seltenen Fällen kommt es vor, dass einzelne Fischadler zu schwere Fische greifen, die sie mitunter nicht mehr loslassen können. Sie werden von diesen unter Wasser gezogen und ertrinken qualvoll. Fischadler sind, wie der Name unschwer erkennen lässt, nahezu reine Fischfresser. Die Art ist an der Breitenbachtalsperre fast ausschließlich Nahrungsgast. Während der Zugzeiten zwischen August und Anfang Oktober bzw. zwischen März und Mai kann man sie am ehesten beobachten. Das Gros der durchziehenden Vögel verbringt den Winter in Afrika, südlich der Sahara oder im Mittelmeerraum. Fischadler sind übrigens keine echten Adler, sondern gehören zur Familie der Fischadler, die nur aus einer Art besteht.



## Eisvogel

Eisvögel können im Prinzip das ganze Jahr über an der Breitenbachtalsperre oder an ihren Vorstaubecken beobachtet werden, sofern das Wasser nicht trübe oder zugefroren ist. Trotz seines bunten Gefieders ist der Eisvogel im Blätter- oder Astgewirr hervorragend getarnt. Meistens macht der heimliche Eisvogel durch einen kurzen, gefolgt von einem gedehnten Ruf, die zusammen wie „tit – tieeet“ klingen, auf sich aufmerksam. Schaut man schnell in Richtung der Rufe, so kann man den gut sperlingsgroßen Vogel mit ein wenig Glück über die Wasseroberfläche fliegen sehen, wobei sein hellblauer Rücken besonders auffällt. Eisvögel ernähren sich von kleinen Fischchen und Amphibien sowie von größeren Wasserinsektenlarven. Um diese Wassertiere zu erbeuten, stürzen sie sich von einer Ansitzwarte kopfvoran ins Wasser. Steht genügend Nahrung zur Verfügung, können Eisvögel bis zu vier Mal im Jahr Junge großziehen. Möglich wird dies u. a. durch das in der heimischen Vogelwelt einmalige „Fütterungskarussell“. Junge Eisvögel sitzen in ihrer Nisthöhle im Kreis. Nachdem der Jungvogel, welcher dem Höhleneingang am nächsten sitzt, gefüttert wurde, rückt der ganze Kreis ein Stückchen weiter und der nächste Jungvogel am Eingang ist mit der Fütterung an der Reihe.



### Texte zu den Vogelarten:

Michael Frede, Biologische Station Siegen-Wittgenstein  
In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal  
[www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de](http://www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de)

# Bedeutung des Waldes und seiner Bewirtschaftung für die Wasserqualität

Im regenreichen Siegen-Wittgenstein ist es wasserwirtschaftlich von großer Bedeutung, dass der Wald große Mengen des unregelmäßig anfallenden Niederschlagswassers vorübergehend speichern kann. Von allen Vegetationsformen leistet er damit den wertvollsten Beitrag zur Abflussregulierung und zum Hochwasserschutz. Gleichzeitig liefert er durch seine Filterwirkung Wasser guter Qualität und schützt die Talsperren durch Verhinderung von verstärktem Bodenabtrag vor Verlandung und damit Stauraumverlust. Der Wasserbedarf im Kreis Siegen-Wittgenstein ist durch die Talsperren des Wasserverbandes gesichert, wobei der Wald die Wasserwirtschaft in erheblichem Maße unterstützt. Zur guten Qualität des Wassers in der Talsperre trägt auch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bei. Hier verfügt das Siegerland über eine lange Tradition in der Haubergsbewirtschaftung durch die örtlichen Waldgenossenschaften. Die angrenzenden Wälder werden zur Wahrung von Wassergütebelangen naturnah mit einer möglichst hohen Arten- und Strukturvielfalt bewirtschaftet. Das beinhaltet:

- den Verzicht auf Kahlhiebe, da Kahlflächen den waldinternen Nährstoffkreislauf unterbrechen und dadurch die Gewässergüte negativ beeinflussen,
- die kleinflächige Umstrukturierung großer Fichtenbestände in Laub- oder Laub-Nadelholz-Mischbestände, da diese zur Bodenverbesserung beitragen und resistenter gegen Schadensereignisse wie Stürme und Insektenbefall sowie gegen den prognostizierten Klimawandel sind,
- die Einbeziehung forstlicher Nebenbaumarten wie Eberesche, Weide und Birke in die Waldbewirtschaftung mit dem Ziel, den Nährstoffkreislauf zu verbessern und die ökologische Vielfalt zu erhöhen.

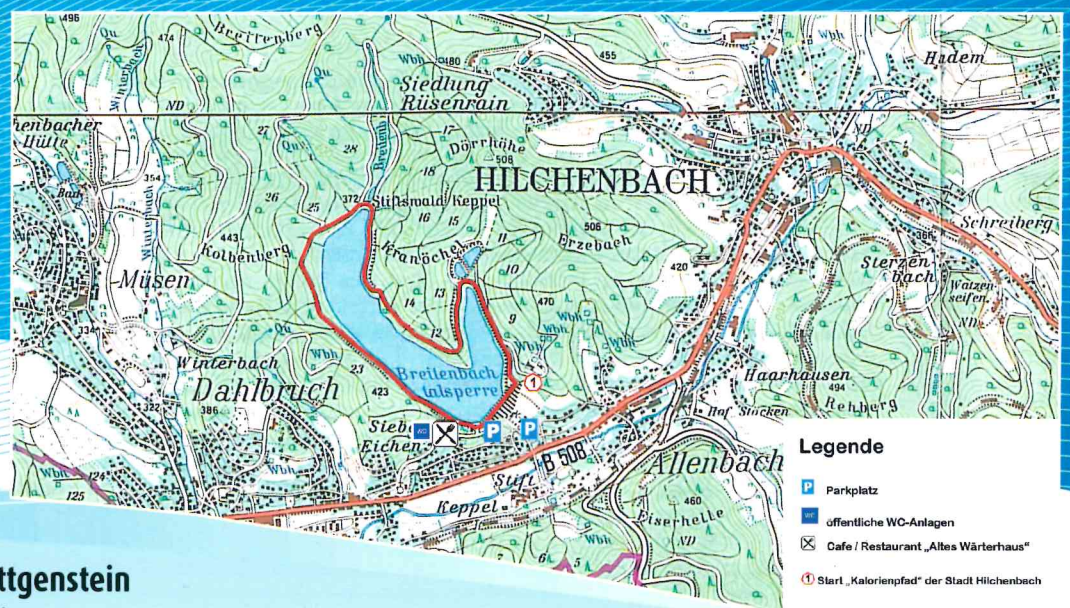
Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Breitenbachtalsperre und wünschen Ihnen ein besonderes Naturerlebnis im Kreis Siegen-Wittgenstein.



## Kontakt:

**Wasserverband Siegen-Wittgenstein**  
Einheitsstraße 23 · 57076 Siegen  
[www.wvsw.de](http://www.wvsw.de)

**Kreis Siegen-Wittgenstein**  
Untere Landschaftsbehörde  
Koblenzer Straße 73 · 57072 Siegen  
[www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)



## Legende

- Parkplatz
- öffentliche WC-Anlagen
- Cafe / Restaurant „Altes Wärterhaus“
- Start „Kalorienpfad“ der Stadt Hilchenbach

## Bildnachweis:

Wolfhard Maß (Kreuztal), Barbara Roth (Hilchenbach),  
Stadt Hilchenbach, Wasserverband Siegen-Wittgenstein,  
© fotolia.com: sid221, donislhc, Otto Durst, Alexander Erdbeer,  
ijedema, Wolfgang Kruck, LEX, mowitsch, stephan,  
istockfoto.com: Raymond Truelove